

## Miniatur

Eine Waldlandschaft, Du blickst auf Hügel und Berge, im Alltag wie an freien Tagen.  
Du wanderst gerne in den Wäldern. Du spürst den Wunsch, hinauf zu steigen, oben dann ein Glücksgefühl. Du ruhst auf moosbedeckten Steinen aus, sie liegen auf dem Waldboden.  
Du schaust auf die Bäume im Umkreis und zwischen den Stämmen hindurch in die Landschaft.  
Ähnliches würdest Du auf jedem ihrer Berge finden - dieser ist jedoch etwas Besonderes.

Weshalb ? Die Antwort findest Du nicht hier oben, sie liegt bei Dir selbst.  
Der Aufstieg war leicht, hat aber Kraft gefordert sowie Augenmerk auf Weg und Umgebung.  
Sie zogen an Dir vorbei. Hier jedoch bilden Steine, Bäume, Du selbst eine ruhende Gegenwart.  
Sie trägt sich ein als beständiges Ganzes.

Zu Hause sinnst Du nach und erkennst: Zwischen Dir, dem Berg, den Steinen, den Bäumen entstand eine Beziehung! Die Erinnerung führt sie vor Augen. Dabei kommt ein Gedanke auf: Der Berg, die Steine, die Bäume warten auf Dich ! Du wirst sie wieder besuchen.

Aufstieg wie gewohnt - oben dann ein Schock: Baumstümpfe, entastete Stämme seitlich gestapelt, wirres Astwerk ringsum, der Boden zerfurcht. Das gleiche Bild beiderseits, dem Bergrücken entlang. Du hast es geahnt. Die Zeitung berichtete, in dieser Gegend sei ein Windpark geplant, streitende Leserbriefe folgten.

Und jetzt ? Deine Beziehung zum Berg, den Steinen, den Bäumen geht ins Leere.  
Du fühlst Dich abgewiesen, ja verletzt!

Du denkst nach: Man könnte einen empörten Leserbrief schreiben. Man könnte auf die Berge gegenüber steigen, sie sind dem verlorenen ja ähnlich. Dann hältst Du inne: Dein Zorn würde vielleicht Genugtuung weichen, wenn der Brief in der Zeitung steht - aber ist die Waldlandschaft noch die gleiche für Dich? Nein, sie trägt jetzt einen untilgbaren Makel!

Rudolf Ahrens-Botzong